



Jahresbericht 2016

Der Verein *Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.* hat sich seit Bestehen vor 44 Jahren zur Aufgabe gemacht, die gesellschaftliche Lage der Zuwanderer und Zuwanderinnen der ersten Generation, deren Kindern - inzwischen in zweiter, dritter, vierter Generation – sowie die der Flüchtlinge im Hinblick auf ihre soziale, persönliche, wirtschaftliche, rechtliche Lage zu verbessern. Der Verein unterstützt und fördert durch Angebote und Maßnahmen zur Integration – unabhängig von Alter, Herkunft, Tradition und Biografie.

Zweck des Vereins ist die

- a. Die Förderung der Jugendhilfe
- b. Die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung
- c. Sowie die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens.

Die Umsetzung der langjährig festgeschriebenen fachlichen, inhaltlichen, politischen Vereinsziele findet heute unmittelbar statt durch die beiden vom Verein gegründeten gemeinnützigen Gesellschaften

BI Beruf und Integration Elbinseln gGmbH (seit 01.01.2007)

BI Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH (seit 01.04.2013)

Der Verein ist alleiniger Gesellschafter dieser beiden Körperschaften.

Der Verein unterstützt alle Aktivitäten beider Gesellschaften satzungsgemäß durch ideelle und finanzielle Förderung im Rahmen der Satzung der Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.

Es besteht die *Arbeitsgruppe Förderverein* – eingesetzt von der Mitgliederversammlung der Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V. um zusätzlich Aktivitäten zur Förderung der beiden Tochtergesellschaften BI Beruf und Integration Elbinseln gGmbH und BI Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH zu initiieren, zu koordinieren und ggfs. durchzuführen. Aufgaben im Einzelnen:

- Die *AG Förderverein* nimmt zur Realisierung der Zielvorstellungen beider Gesellschaften durch Öffentlichkeitsarbeit Einfluss auf die Entscheidungsträger und sucht bei der Umsetzung der Ziele die Zusammenarbeit mit Behörden, relevanten politischen Gremien, Organisationen.
- Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen zu migrationspolitischen, aufenthaltsrechtlichen, sozialen Rahmenbedingungen und aktuelle Rechts-ordnungen
- Unterstützung der Arbeit von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit in Wilhelmsburg
- Förderung und Unterstützung einzelner Personen und Familien



- Durchführung von Veranstaltungen zu den Themenkomplexen Migration und Integration und begleitende Öffentlichkeitsarbeit
- Interkulturell ausgerichtete Stadtteilkulturangebote

Die personelle Zusammensetzung der Arbeitsgruppe Förderverein blieb mit fünf Mitgliedern aus beiden Gesellschaften - davon zwei Mitgliedern des Vorstandes - im Jahr 2016 unverändert. Es finden in unregelmäßigen Abständen protokollierte Arbeitstreffen statt. Die AG berichtete der Mitgliederversammlung.

Förderungen/Unterstützungen von Personen/Familien

Seit Mitte 2015 wurden zwei kaum deutschsprechenden bulgarischen Frauen (Mutter und Tochter mit kleinem Kind) durch die Soziale Beratungsstelle der BI Elbinseln „Casemir – Sozialberatung im Reiherstieg“ betreut und angeleitet. Beide Frauen haben außer ganz seltenen Gelegenheitsarbeiten kein Einkommen, keine Ansprüche auf Sozialleistungen und entsprechend keinen Versicherungsschutz. Über die Vermittlung in einen Integrations-/Deutschkurs bei der BI Hamburg-Süd wird versucht, einen Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Der Kontakt zu den beiden Frauen kam wegen des Kindes über das Jugendamt zustande. Der Einsatz der BI Elbinseln findet in Absprache und Zusammenarbeit mit dem Jugendamt wegen des Kindes statt. Die Finanzierung der Teilnahme am Integrationskurs findet als individuelle Unterstützung im Rahmen der oben aufgeführten Ausgabenbeschreibung aus Mitteln des Förder-Vereins statt. Denn beide Frauen haben keinen Anspruch auf öffentliche Integrationsleistungen.

Insgesamt wurden bis in 2016 drei Ausbildungsmodule finanziert. Beide Frauen nahmen in 2016 zunehmend nicht mehr regelmäßig daran teil. Die Finanzierung durch den Verein konnte nicht mehr befürwortet werden. Die BI Hamburg-Süd als Träger des Deutschkurses hätte einer weiteren Teilnahme zugestimmt, wenn beide Frauen sich mit € 10 – € 20 aus Eigenmitteln regelmäßig beteiligt hätten. Diese Regelung fand aber nur ganz kurze Zeit bis Ende Juni statt – auch weil beide Frauen nicht mehr erschienen. Es gibt weiterhin einen regelmäßigen Kontakt zu der Familie und Absprachen mit dem Jugendamt/ASD.

Ein Teilnehmer der Maßnahme IbQ (Integration durch berufliche Bildung für 18 – 30-jährige Flüchtlinge) der BI Elbinseln kam als 13-jähriger unbegleiteter Flüchtling und damit in Obhut von Jugendhilfe. Er lebt mittlerweile seit 16 Jahren mit dreimonatigen Kettenduldungen, also einem endgültig ungeklärten Status in Deutschland: Die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit ist entsprechend verboten. IbQ ist z.Z. die einzige für ihn in Frage kommende Maßnahme. Die bei uns erfolgte Recherche seiner „rechtlichen Biografie“ ergibt eine unfassbare ungenügende Betreuung, Begleitung und Beratung der damals Verantwortlichen in der Jugendhilfe und durch die später in Anspruch genommenen Tätigkeiten von offensichtlich fachlich nicht ausreichend befähigten Anwälten (bekanntlich ist mit Verwaltungsrecht: Asylrecht/Ausländerrecht



nicht viel Geld zu verdienen). Dies erklärt die aktuelle prekäre Lebenssituation seit 16 Jahren (!).

Beide BI-Gesellschaften bündeln hier ihre jeweiligen Jugendhilfe-/ Qualifizierungs- / Integrations-/Sozialberatungskompetenzen und Zugänge zu weiteren Fachkompetenzen, wie z.B. zu in der Materie fachlich befähigten Anwälten. Die *AG Förderung* sieht hier die Notwendigkeit einer übergreifenden Förderung auf der rechtlichen und beruflichen Ebene.

Stadtteilveranstaltungen

Der Verein als langjährige Wilhelmsburger Einrichtung ist in vielen relevanten wichtigen lokalen / regionalen und bezirklichen Gremien durch die beiden unterschiedlichen GmbH's durch entsprechende Kontakte und Zugänge vertreten und beteiligt sich an einzelnen Aktivitäten. Dies gibt die Chance immer wieder auf die Aufgaben, Zielsetzungen, Kompetenzen, Ausrichtungen beider Gesellschaften hinzuweisen.

7. Elbinselfrauenfest zum Internationalen Frauentag

Am 04.03.2016 gab es im Bürgerhaus Wilhelmsburg das jährliche Wilhelmsburger Frauenfest. Dies wurde gemeinsam durchgeführt von: Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg, Verikom, Mädchentreff Kirchdorf-Süd/Dolle Deerns, der BI Hamburg Süd gGmbH, den Inselmüttern BI Elbinseln / Elternschule Wilhelmsburg. Die Veranstaltung wurde gefördert von der Kulturbehörde, Nordkirche weltweit und dem Hamburger Abendblatt.

Das 7. Elbinsel-Frauenfest nutzt den internationalen und identifikationsstiftenden Charakter des 8. März` um die Bewohnerinnen der Elbinsel zu einem Fest der interkulturellen Begegnung und des Austausches einzuladen. Viele der Besucherinnen kennen diesen Tag und er gehört für sie zum demokratischen Grundverständnis, denn weltweit fordern jährlich am 8. März Frauen aller Kulturen und Nationalitäten Gleichberechtigung und Freiheit in ihren Ländern – wenn auch der Tag in jeder Herkunftskultur anders gestaltet wird.

Veranstaltungen dieser Art geben die Gelegenheit auf Aktivitäten, Aufgabenbereiche, Ziele, Angebotsformen und die Erreichbarkeit der beiden Tochtergesellschaften BI Beruf und Integration Elbinseln gGmbH und BI Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH hinzuweisen und an die „Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.“ als langjährige Wilhelmsburger Institution zu erinnern.

Für viel Musik und Tanz haben internationale Künstlerinnen wie Adwoa Kröger, Angelina Akpovo, Anne Wiemann und der türkische Frauenchor YAKNI gesorgt. Dabei gab es auch ein vielfältiges Essens- und Getränkeangebot. Der Förderverein Die *Arbeitsgruppe Förderverein* der Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e. V. hat sich an dem Essensangebot mit der Finanzierung eines reichlichen Baklava-Angebotes beteiligt.



Erweiterung von Frauenschwimmzeiten

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung im Juni 2016 gab es den Vorschlag, die *Arbeitsgruppe Förderverein* möge geeignete Aktivitäten gegenüber Politik, Verwaltungen und Fachöffentlichkeit einleiten um Bäderland GmbH zu bewegen, in den Badeanstalten wieder ausreichend Öffnungszeiten ausschließlich für Frauen einzurichten. Dabei wird vor allem an migrantische Frauen gedacht. Z.Zt. gibt es ganzjährig nur in St. Pauli und in den Wintermonaten in Wilhelmsburg je ein zweistündiges Angebot.

Das Thema beschäftigt darauf durchgehend die „AG Förderverein“. Um eine breite Basis zur Kenntnisnahme, zur Durchsetzung der Bedarfsanmeldung und der Forderung gegenüber der offensichtlich desinteressierten oder überforderten Bäderland GmbH zu erreichen, bereitet die AG die Einbeziehung von Fachöffentlichkeit wie Träger, Arbeitskreisen, bezirkliche und bürgerschaftliche Gremien, Sportbund, Krankenkassen etc. vor. Der Aufruf soll sich an Öffentlichkeit, Akteure der Integrationspolitik richten und

Entscheidungsträger in den Lenkungs- und Aufsichtsgremien gegenüber Bäderland GmbH. Die Forderung nach Angebotserweiterungen soll alle Bäder mit je einem wöchentlichen 2-4-stündigen Minimalangebot einbeziehen; als Maximallösung gilt ein „Frauenöffnungstag“ je Bad in der Woche.

Fortsetzung der Filmveranstaltungsreihe „Weltkino am Donnerstag“

Seit der zweiten Jahreshälfte 2015 wurde im monatlichen Abstand die Filmveranstaltungsreihe „Weltkino am Donnerstag“ gemeinsam mit dem Verein „Insel-Lichtspiele e.V. – mobiles Kino in Wilhelmsburg – als ein Stadtteilkulturangebot in Wilhelmsburg durchgeführt. Gezeigt wurden Filme für Jugendliche und Erwachsene, die das Leben in und zwischen den unterschiedlichen Kulturen, im Zusammenhang mit Migration und Integration darstellen. Die Aufführungen erfolgten im Original mit deutschen Untertiteln.

Die Kinoveranstaltungen fanden in dem „Tor-zur-Welt-Bildungszentrum“ im „Bahnhofsviertel“ statt, was in der Mitte von Wilhelmsburg gelegen ist. Es verfügt über hervorragend geeignete Räume und ein professionelles Equipment. Treffpunkt war das „Inselcafe“. Mietkosten fielen nicht an. Die BI Elbinseln ist „nichtschulischer Hauptmieter“ als Träger der gemeinsamen Maßnahme „Inselmütter Wilhelmsburg/Veddel“ in Kooperation mit der kommunalen Elternschule Wilhelmsburg im Bildungszentrum.

gezeigt wurden:

28.01. – Le Havre

25.02. – Weltkino – Kurzfilmabend als Abschluss der Filmreihe: Kurzfilme über Heimat, Flucht, Fremde Migration, Ankommen, Zusammenleben

Dazu gab es Getränke, Snacks vorher, nachher und in einer langen Veranstaltungspause.



Fortbildung

Am 10. Oktober 2016 von 15:00Uhr bis 17:30Uhr fand erneut die Fortbildung unter dem Titel „Ein erster Einblick in das Aufenthalts- und Arbeitserlaubnisrecht für junge Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus“ statt. Angesprochen waren vor allem die Fachkräfte aus der Jugendberufshilfe, Berufsschulen, Migrationsberatung und ähnliche Arbeitsfelder. Nach kürzester Zeit war die Fortbildung mit 25 TeilnehmerInnen wieder ausgebucht, etliche InteressentInnen konnten nicht mehr berücksichtigt werden. Daher wird im nächsten Jahr eine Fortbildung mit dem gleichen Thema wieder stattfinden. Wieder sind Angemeldete leider nicht erschienen.

Die Referentin Frau Franziska Gottschalk von „basis & woge e. V.“ hat die Unterschiede der verschiedenen Aufenthaltstiteln erklärt. Auch Aufenthaltszwecke und Arbeitserlaubnisse wurden systematisch dargestellt. Weiterhin hat Frau Gottschalk den Zugang zu Arbeit, Ausbildung und Praktika für junge Flüchtlinge und deren Leistungsansprüche vorgestellt. Aktuell wurde das neue Integrationsgesetz (inkl. „3+2 Regelung“) inhaltlich vorgestellt und was dieses für die Praxis mit den Jugendlichen bedeutet.

Unter anderem ging es um folgende Fragen dabei:

- Welche Papiere neben den Aufenthaltstiteln gibt es für Flüchtlinge?
- Welche Gesetzgebungen gibt es für den Zugang zu Arbeit und Ausbildung?
- Zuständigkeitsprüfung von Agentur für Arbeit und JobCenter für Flüchtlinge und deren Arbeitsförderung?
- Bezug von BAB und BAföG?
- Wann liegt ein Arbeitsverbot vor?

Anhand eines Skriptes und einer PowerPointPräsentation wurden Themen über aufenthaltsrechtliche, arbeitsrechtliche und sozialrechtliche Grundlagen genau erklärt. In der Pause konnten sich die TeilnehmerInnen mit der Referentin fachlich austauschen. Während des Inputs wurden individuelle Fragen der Teilnehmenden beantwortet und Literaturhinweise mit auf dem Weg gegeben.